

Pressemitteilung

10. Mai 2010



Innenstadt und RheinAhrCampus wollen enger zusammenrücken

Verbesserungen in einzelnen Bereichen kurzfristig möglich – „Hochschulstadt Remagen“ ist höchstens ein Fernziel

Letzten Freitag folgten etwa 25 Vertreter verschiedener Interessengruppen der Einladung von Bürgermeister Herbert Georgi und dem Vizepräsidenten der Fachhochschule Koblenz, Prof. Dr. Jens Bongartz, und entwickelten im Rahmen eines Workshops Ideen zur zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Innenstadt und RheinAhrCampus.

Dass das Thema nicht einfach ist, war vielen schon vorher klar. Schließlich liegt der RheinAhrCampus gut zwei Kilometer von der Innenstadt entfernt im Remagener Süden. Wie Untersuchungen an anderen Fachhochschulstandorten belegen, sind auch in Remagen 85 Prozent der Fachhochschüler Heimpendler und stehen damit der Innenstadt als potentielle Kunden kaum zur Verfügung, so Wirtschaftsförderer Marc Bors in einem einführenden Vortrag. Zudem zeigten laut den Ergebnissen einer Diplomarbeit die meisten Studenten kaum Interesse an ihrem Hochschulstandort.

Wie man dieses Dilemma des Desinteresses und der zum Teil unvereinbaren Erwartungshaltungen von RheinAhrCampus und Innenstadt aufbrechen kann, darüber wurde unter Leitung von Moderator Dr. Wolfgang Herz fast vier Stunden intensiv, aber höchst konstruktiv diskutiert.

Das wichtigste Ergebnis des Nachmittags: das einfache und allumfassende Konzept gibt es nicht. Vielmehr können es nur viele kleine Schritte sein, die letztlich zur Annäherung führen. Ein „Tübingen am Rhein“ wird es laut Prof. Bongartz und Bürgermeister Georgi - wenn überhaupt - nur in weiter Ferne geben. Verabredet wurde aber als erster Ansatzpunkt zur Integration die Bildung dreier Arbeitsgruppen.

Die erste Arbeitsgruppe wird sich mit dem Thema „Gastronomische Angebote für Studenten“ befassen. Hier wird die Stadt sowohl Vertreter des Remagener Wirstammtischs als auch der Studierenden einladen, um deren jeweilige Erwartungen und Wünsche von den Räumlichkeiten für Studentenpartys bis hin zu WLAN-Angeboten in der Außengastronomie zu diskutieren.

Mit den Möglichkeiten, innerstädtische Angebote besser an die Studierenden am RheinAhrCampus heranzutragen, wird sich die Arbeitsgruppe „Onlinezusammenarbeit“ befassen. Hier werden sich Vertreter der Stadtverwaltung u.a. mit der Werbegemeinschaft Remagen mag ich, dem Studierendenwerk und studentischen Vertretern treffen.

Die dritte Arbeitsgruppe wird sich den Möglichkeiten zur Schaffung eines „Zusätzlichen Wohnungsangebotes für Studenten“ widmen. Hierzu sollen u.a. Gespräche mit Maklern und dem Studierendenwerk Koblenz geführt werden.

Neben der Bildung der drei Arbeitsgruppen wurden zudem bereits konkrete Projekte vereinbart. So ist z.B. ein engerer Austausch bei städtischen Kulturereignissen vorgesehen. Bürgermeister Georgi sagte zudem zu, dass sich die Stadt dem Thema „Verbesserung der Fahrradwegeverbindung zwischen Innenstadt und Südstadt / RheinAhrCampus“ widmen wird. Darüber hinaus hofft man, auch beim Themenkomplex „Bushaltestelle / Busverbindungen / Anrufsammeltaxi“ kurzfristig Fortschritte zu erzielen.

Dass die jetzt eingebrachte Zeit „ein Gewinn“ für alle war, stellte zum Abschluss treffend die Präsidentin der Fachhochschule Koblenz, Prof. Ingeborg Henzler, fest. Ende des Jahres will man sich in großer Runde wieder zusammensetzen und weiterarbeiten, wohlwissend, dass es in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen immer nur kleine Schritte des Zusammenwachsens sein können.

Herausgeber

Stadt Remagen - Wirtschaftsförderung -
Dipl.-Geogr. Marc Bors
Tel.: (02642) 20154 / Fax: 20127
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@remagen.de